FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1762-31.12.1762

September 1762

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185094

Visual Library

1 M.
2 D39: 1b

d. 31. Aug. kam ein Jude aus der Stadt nebst einem andern Abgesandten
aus dem Lande vor die alte Großvezierliche Kirche. Man sagte
ihnen, wie die Kirche hier verbrannt, wie wir darin keine
Bilder hätten, wie wir den Vater Gott in unseren Herzen
und Seelen als den Ihn selbst gar wohlgefällig anbeten
Tempel wären und darin wenn uns verfolgt würden, wel
che Sie hörten und mit erstaunt da in die Stille zu;
dabey kamen. Nach einigen von Sie gethanen Fragen
hat unser einer ein Buchlein zu, welches er mit ausgerissenen
Blättern, nach dem unser Herr ihm erlaubt, dasselbige
behalten, und wenn dem einzigen Mittler, Jesu, sein Wort gebracht
ihm es zu Fuß, wiederum nach ein andern auch seine Begehr
de und Bekrieg. Man hat sie, so freundlich zugeschenken.

September.

d. 2ten kam der Dewanefen, Gehülfe in Tanschaur und eine Beschreibung des Tanschaur.
Langwierige Beschreibung von unserm Geh. Bruder Schwartz, wel
ches sich noch in Tanschaur aufhält. Es meldet derselbe Herr
in unter andern, daß gegenwärtiger Dewanefen ~~der~~ Königlicher
Bedienter in Tanschaur, der er ihm vorgen lassen, daß er nach
Tiruchinapalli zu gehen willens sey, ihm anzuweisen lassen,
daß er doch in Tanschaur bleiben möchte. Der eigentliche
Verdacht davon scheint gewesen zu sein: Indem wir
doch der Bemeldte Geh. Bruder noch immer in Ihm Gefall
zu seiner Abreise verstehen; zumal er, wie er gänzlich be
richtet, einen ungefärbten Ab- und Zugang in Tanschaur
noch immer hat, und sich oft mit ihnen ohnfehlbar Mittel zu
redet, die er unter wirdet. Auch der Gnaden des Herrn
sich mit ihm zwar und ohnfehlbaren Gottlichen Wahrheiten.
Wir den Gehülfe, Dewanefen, aus dem seinem Zeugnis, daß er
lieb, so hat der Geh. Bruder Schwartz bisher alle Bemühungen in dem
zu Tanschaur
nen Tamuch, Portugis. und Englisch gegeneinander,
so daß dem Tamuch als Portugiesischen Christen der einen Zeugen in
der Woche nur Lebensmittel Bonde gestellen. Der Gehülfe ist nur fro
nicht, mit ihm in den Vorrechten freien zugegangen; der dem
das Evangelium Gottes und Christi verkündigt worden.

Auch

Auch ist in Tanjaur einige eine christliche Schule errichtet worden, wo jetzt einige Knaben erziehen, welche wir der Arbeit des heil. Geistes herzlich empfehlen. Übrigens wollen Rajanaiken und Devaresser in ihren bisherigen verharren, wie wir mit Freuden und Danksagen erfahren.

Fünf Acta

d. 3. Sep. Wurden 7. Personen in die Kirchen der heil. Dreyfaltigkeit getauft. Sie gehören alle zur Stadt, Franzosen: es waren gleich zum Theil sich andere im Lande aufgehalten haben. Zwey Personen sind aus Cengadenharel waren, bey ihnen besonders aufmerksamkeit und Bekehrung nach dem Worte: und wir zweifeln auch nicht, daß der heil. Geist kräftig gearbeitet habe an ihnen. Er wolle ferner gnädiglich und mächtiglich an ihnen so wohl allen den übrigen Heiden arbeiten, daß das Wort der Bekehrung in ihnen völlig zu Grunde kommen möge. Außer diesen waren noch einige Familien aus Norden, ~~wo~~ wovon welche einige gleich nach acht Tagen wegblieb, der andere aber 10 Tage vor dem Beschluß der Separation aus blieb; 2. aber heute vor dem Fünf Acta aufbrachen, sie waren schon in Pudutscheri gebracht worden; welches wir vorher beschreiben, aber von ihnen nicht herab bringen können. Die andere Familie aber in 6. Personen bestehend die nach ihrer Aus-Zeugniß Kinder und aus Cambagonam waren, wegfingen gleich selb die heil. Taufe, aber hinderte wir es diesen Abend offenbar so weder zum zweiten mahl, weil sie selbige schon in Pudutscheri erhalten haben wollen. Sie machten sich aber so bald sie merkten, daß es offenbar worden dieses. Dergleichen Umstände sind dieses betrübter und angenehmer, je mehr wir sich in einigen Wochen nach ein andere häufig abgleich unter Gebäude großer Unbeständigkeit Mühe gegeben, welche wenn Gelegenheit dem Herrn Jesu zu zu führen. Der Herr Jesus selbst wolle nach seiner gnädigen Barmherzigkeit, diese zwey unbeständig umherlaufenden Kinder, nach seinem Herzen und sich zu wirken suchen, dem sie sich unterwerfen gewiß bereitbleiben gerne nachzugehen. Er, so noch zugegen wartig sind, wolle er noch einige zu sich ziehen.

p. 193.

Bemerkung der Bittsteller

Tod. Ehe die Menschlichen Allmosen austheilet worden, verrichtete noch der Justitiarius unser Bittsteller die angefüllig gelebt ihrentlich ab. Hierauf sammelten ihnen ihrentlich belegene Personen wegfallen. 1. Wie ihr Ehe-Gerüb je und je auf die Armen und Elenden besonders ihre Augen und Herz gerichtet habe und noch richte. 2. Wie welche Personen, wenn sie ihre Gnade nicht Platz geben, nicht weg und gottlos würden. 3. Wie der hier kein Mann, der sey, wenn reicherer Gerichte Gottes, welche bekehren.

1 M
2 D 39:15

d. 4 Sept. bisher wir uns der Kawaflalamischen Gefahren Ignatii Bericht verlesen. Es ist vorgen Schwierigkeiten nicht viel aus der seinen Partie geworden. Hinnahe ist er auf dem Wirtsch zurückgeworfen worden, das Gerücht zu verlieren, da er dem die 10. Gebotte ihnen verlesen hat. Da er zu einer andern Zeit mit einer Zeugnisschen Familie mit langer Unterredung gehabt, hat der Mann geredet, mit Lehrer Gunst zu, und dass worauf ihn geleitet dem Lehrer, zu Einem Kinde hat er die Nach-Frage gemacht.

Bericht aus dem Land

d. 6 dem. Da man vorgen einer Copulation abwesend aus dem Lezing, Stiftung einiger Gnaden auf einem zu, und Klagen, das ihnen Lieb Recht widerfahren. Man resolvirt. Einer Gerücht ist verlesen, und daher sind auch mehr Gründe gemeinsam so abzusagen, das man Lieben Ausgang sicht. Und weil ihr Gnaden, Freiheit ihre mehr Aussprüchen sind, bat man sie, zuvorderst Gottes Kinder und Fremder zu sorgen, und so dann auch unterweisen in Gute sich mit einander zu vergleichen.

Bemerkung der Gnaden

Letztern war ein Syrischer Priester nebst einem Armenier bey uns. Letztern bat man möchte ihm unsere Bibliothec zeigen, welches auch geschehen; da er ihnen sehr vergnügt war, als er die Psalmen Davidis in Syrischer Sprache entdeckt, wovon man ihm einige Exemplare gab. Man zeigte ihm das Arabische Neue Testament, das aber, sagte er, hätte er schon, doch nahm er auch dasselbe ein Exemplar, nun er seinem Lande zu Gebrauch dasselbe zu nehmen. Er sagte: er sey aus Mesopotamien gebürtig, und vorhabender Verlegung in Persien, wo seine Religions Brüdern die Syrischen Christen eine Freiheit hätten. Ja ihre Religion zeugen sich

Syrischer Priester

von der Christen
der Christen ab, daß sie nicht die Ober-Herrschaft des Lehrers auf
daß bey seiner statuiren. Mit den Armeniern aber kamen sie
Ceremonien nicht zu streiten, sie willig überein. Ihre andächtige Ver-
ehrung ist nicht Tändelnd, sie nicht stehen auf aber dieses mal der Leuter
Pfarrer, wenn sie sich einfinden. Die Gottes-Dienst aber wurde
in Syrischer Sprache verrichtet. Bey Abschied bat unser Ihro,
weiter Gemeinschaft daß sie ihr Herr Jesus, als den einigen Grund
unserer Seligkeit, ergreifen. Es sagte: es sey genugsam, daß
wir hier her gekommen.

Monatliche Paranesis

d. 9. Sept. hielten wir die Monatliche Paranesis. Mit den National
Christen wurde das vorige Vatersch Evangelium auf Maar
denseyn gezogen, und ihnen gezeiget, wie der Herr Jesus einem
Schriftgelehrten dieses in andächtigkeit gezeiget 1. Wie der
Mangel der Liebe bey Lehrern in andächtigkeit fleucht, vorzüglich bey,
weil dieser die Ursach die Seelen zu verlieren als der Zweck
Zweck des Lehramts gerecht und gar fehlet. 2. Wie eine ver-
stimmende, verdächtige unverständige aufführende, sich selbst
verleugnende, andere nicht aufbauende Liebe bey Lehrern
unentgeltlich nöthig sey.
Unser Text, andern wurde durch Anleitung der Worte Jesa 45,
v. 9. 10. Psalm 9 u. v. 22 = = 25 Wunder aufs Herz zu nehmen vorgelegt.
1. Wie der Herr uns zur liebreich unterweisenden Freude
setzet gegen Gott aufhebende 2. Wie er aber auch aus Liebe der
selben abzu helfen sucht, so daß er mit Wahrheit daß Mich dag-
gegen aufbringet, wie der Unwissenheit solches Eines zeiget und
daß allerhöchst-gerechte Mittel dagegen zeiget, nemlich unseren
Gebrechen solches vorzuwerfen bey dem Vaterlichen unter Zeichen
Ihm und seiner Gnade zu nehmen. O! welch ein einer solchen
Ihrem Herrn! Einer Liebe wurde uns zu gewissen unendlich!

Bricht aus dem Kerker

d. 10ten Sonntag bricht uns der Tirupalaturischen Unter-
Catecheten Mutter bricht aus dem Kerker. Es hat sonderlich vielen
Heidnischen Christen, die bey ihm angenommen, die heiligen Lehren
des Herrn vorgelegt, und ermuntert, von ihrem Jrr-Wegen
ab zu stehen. Ein Tamulischer Kaufmann hat in seiner Krank-
heit ihm andern Lehren und Medicin von ihm begehrt und
bekommen. Darinnen hat er den bittern Wahrheit Jesum angezeiget. Er

1 M
2 D 39: 13

Er gedenkt auf einigen Versammlungen, die ihm zu Ehren
fleißet worden, und wie wunderbahr ihn Gott durch die
Heiden selbst versorget hat. Wenn nemlich Heiden der gestalt
hat geführet werden, daß sie auf einem Bette gelegen, ihm
der Kopf mit einer Feder abgefeget, und hierauf gesprißet
worden ist. So hat auch gegen Heiden die Noth Taufe gereichet.
Cod. Heute und gestern haben wir auf angehörtes, was die Ge-
hülfen aus dem Malabar. Reiche von ihrer Arbeit anzugeben hatten,
so ist erst unsere Schriften auf deutsche Heiden und Römischen
Gottes Wort verkündiget worden. Ihr Gehülfe Matthaus
hat ein Römisches gebetet, wie die Kirche der Frauenzimmer,
und also wie ihnen gemüthsarbeit, wie nicht es auch, hat ein andere
zu diesem gebetet: Dann, es ist ein Franckenbarischer Catechet,
und gehört zum Tanjore Bezirk. Ihr Gehülfe hat ihnen den Un-
terschied zwischen ihnen und uns aus Gottes Wort gezeigt.
Martin führt von einer Heidin im Dorfe Vartes Paramanandens
Weibe, an, wie sie unterm 1. Jul. angeführet worden daß
sie abzugeben, sie wolle nicht Christin werden, daß, weil sie
aus ihrem unlauteren Wandel nicht gekommen worden, sondern ge-
wendet, daß sie sterben würde, sie sich einem Heidnischen Gebre-
chen aus dem Hause Tiger sich wegen gesellen, überlegen,
und aus ihrem Tod sich wenn ihnen in einer Grube verscharren lassen.
Ihr Gehülfe Martin mußte unter einem reinigen, nicht zu heftig zu
reinigen Worte zu gehen, sondern die Christen in ihren ihnen anbefohlenen
Bezirke zu bewegen. So ist wenig nicht nöthig, wie es auch ist.
Die Aufrichtigkeit an die Freunde rühret ihnen etwas zu.
d. 11. Sept. Wieder zwey einem aus uns auf dem Felde ein Heide rast,
lich etwas aufhelfen, endlich wurde er sich, und gab vor, er wolle
einem jeden aus uns beichten. Man hat ihn mit einem Lauteren
Gebete zu bewegen. Fr. Sengadenharli verfassen einer christlichen
Familie Bande an, ihnen einen Wortsprüche von dem ewigen
Worte selben, wenn uns Gott zuführet. Auf dem Ende, Wege zur Stadt
wollte unsere christliche Heiden passieren die Tiger in der Frauen im
Tender Sachen wieder aber innerlich gebrochen zu ihrem Gesinde zu
gehen. Wir waren aus Taramaleerajenpatham, und hörten
in der Stille ein Wort des Heils an, verfassen auch ein Buch

Lem

Lemmerhuing der Christen und Heiden

hin zum Herzlichen zu seyn. Gott verfolge sie mit seiner Gnade heilsamlich.

Desgleichen

d. 12. Sept. So ist es wol als noch ohne Gottes Willen, daß wir heute nach Bethlehems Kirche und auf dem Berge Gelegenheit mit verschiedenen Kindern zu reden. Einer hat sich an, ein Christ zu werden, im Fall wir ihm in einer Stunde Frist Fuchs hätten abwarten können. Man verwunderte, daß wir in dieser Sache uns nicht meliren würden. Im Übrigen zeigt man ihm die Wunder unsers Kindes Gottes an. Einigen andern Zeit, den Fluch unsers auf dem Berg zum ewigen Wohlleben kund.

Gesehenes und Gehörtes

d. 13ten Heute theilten wir unsere uns aus dem Gesehenen und Gehörten, so uns unsere Wirthe Gemüter in London zugeschickt haben. Es haben wir gegen 40 Bouteilien. Es hat uns dies eine besondere Wohlthat und Erbauung, sonderlich bey Schwachheiten und in Anfechtungen, ist, kommen wir nicht hinlänglich aus dem Lobe, daß die Einrichtung Gottes, daß uns eine so viel Tausend Meilen hoch mit Gebet überschüttet, und ergötzet. Er sprenge uns unsere Wirthe Wohlthäter und ergötze sie wieder an Seele und Leib, an Leben und Sterben, ja in Ewigkeit.

Besuch der Kranken

d. 14. Sept. Wurde unsere zu einigen Kranken gegangen in den Vorstädten. Für einen zeugte: Meine Zeit ist, daß ich bald weggehe, denn sie waren ja zu nichts mehr. Wenn wir dort, so wollte selchen Vorzug als eine große Wohlthat Gottes achten, indem er sie unter uns zur seligen Ewigkeit zu gelangen suchte. Ein Andrer wunderte unsere, sich herzlich um seine Seele des Leibes zu versehen, und ihre Heilung noch zu jagen. Das eine Ehe zu dem ganzen Freyen, die Ehe theilen. Man bestrafte sie, und ermunterte sie, den ersten Weg zu Jesu zu bekehren und unter der Catecheten Hand führte unsere einige Heilen nach dem Heiligen. Auch wurden einige Christen, so zerstreuen Kranken, zum Herzt und Christenthum ermuntert.

Versammlung der Kinder

d. 16ten wurde wieder unsere uns in der Alle an zwey Orten mit Kindern. Die Unterredung ging dahin, daß unsere ihnen zeigte, wie ihre Sünden, verkehrte und unsere Wunder zeugte, wie ihr Geist auf Gott bestehen soll, und was dies heute eine regelmäßige Arbeit ist. Einer gab es zu, andere aber sagten: Wir haben es andrey. Ihre waren sie nicht Gebet wird.

Den 19 Sept. Heute wurde mit der Catechisation ein alter Portugiesischer Soldat begraben, der auch in seinem Theil die grosse Gnade und Langmuth des Herrn verkosten, aber hierbey nicht gerechtet hat seiner Seligkeit, sehr er alsdann ein hohes Alter und den Rang des Lebens den Tod der Lenger für seine Ehre stund mich und mich zum Nachdenken gebracht wurde. So lange er bey seinem Leben gehen konte, kam er fleissig zur Kirche, und hörte auch allezeit andern Herzens ein Gesang sehr willig und aufmerksam zu, er bekante seine vielfältige Sünden auch zum öfteren mit Thränen, wie er dann auch Thränen vergoß, so öfters man ihn zu dem Barmherzigkeit und Barmhertzigkeit Jesu dem Weg zeigete. Über seine viele versuchungen aber und Feindseligkeiten unartiger Kinder hat er öfters geklagt, und gebeten, sie zu vermehren, die er einiger Zeit nicht mehr auch Ruhe konte, gebe sein sehnliches Verlangen mit seinem Erlöser nebenfalls mit seufzen und Gebeten zu erstreben. Denen sieben Treuen Zeugen und Begleitern wurden bey seiner Beerdigung die Worte Pauli Ebr. 9, 27. Es ist gesetzt den Menschen einmahl zu sterben, darauf aber das Gericht.

Den 20 Sept. Kam der vornehmste Heidnische Bediente des Hellern diesem Herrn Gouverneurs in Nagapatnam mit einer Anzahl von Heiden bey einigen mehr und, um mit ihnen Reden, viel mit uns bekant zu machen. Wir unterhaben ihn Gelegenheit, ihm und seinen Begleitern die Unseligkeit des Heidenthums, und die Seligkeit und Seligkeit der Erkentnis des einigen Gottes und seines Wahrhaftigen Sohnes, vorzustellen. So hörte alles mit Aufmerksamkeit zu, und waren auch vergnügt über einige Bücher so ihm gegeben wurden. So brachte mit einer ganzen Menge einige Bibel, nicht unsere Bücher, auch die Fundamenta

Den 20 Sept. fing einer von uns eine Portugiesische Preparation mit einigen Leuten an, wozu der Herr seinen Segen mitleidlich verleihen wolle.

Den 22 bey einer Unterredung mit einem Muhamedaner verhalte dieser, der heute eines seiner Freunde Sohn von 18 Jahren begraben worden sey. Man stellete ihm vor 1. Was die Beerdigung im letzten Grunde

Heute und bey gerbuch eines Soldaten

Verschiedener Heiden

Unterredung mit einem Muhamedaner

Kinder zu bekehren gesetzet. 2. Wie Messias dieses Elendige, sehnsüchtige und seufzende Fürbitten zu hören geset habe. 3. Wie er an dieser Stelle die Gich. Kranke erwecket habe. Er wolle nicht zugeben, daß die Kranke so viel auch sich habe. Man bequemte ihne aber daß sie wieder und sich in die erste Bedeutung begeben sollten. So nahmen sie dieses Kindes Mittel fest und theure versprechen. Auf das Stück hatte man noch von guter Bethen Gelegenheit, einem Kindem und einem Brahmanen ein Wort zu gereden.

Gleichnis mit Kindern

v. 23 Sept. Bemerkt einer aus unsern Ob gehen einem Kindem aus dem Stück, daß es sich die gutten Gelegenheit daß ihne so nahe gebotenes Wort Gottes zu hören nicht gebrauche; es daß noch einigen und andern Wiederspruch und angehörten Bedenkensarten ihm gar leichten Sach den, daß Kinder und Jungen von Gott lieber, und endlich merkte es sich daß mit dem Bezeugen, es würde ihr wegen ein ärgerliches ärgernis mit einem Kindem. Ein Mensch aus Weganfferi sagte, daß nachzige fest man dry nach, daß man eine Zerlust dry nach hat, ehe man einen jammerden wunsch zu erfüllen, denn aus man eben so wohl dry nach nachbleiben als im Zeidenthum. Man stellete ihne das geistliche Gut vor, so wir dry Jesu hätten; es wurde endlich verschwunden. Zu Marikaponger bemerkte man eine blinde Christin, dry und nach ihr Achtsamkeit mit ihr erhalten man daß auf ihr Zeidnischer Sohn eine ziemlich ärgerliche Gesicht, eine Christ zu werden, wolle es aber bis auf kunftigen Januarium verschieben, wegen ihr Leib. Arbeit. Man nimmt so ein Brief, so zu gegen war, zur Anzeige ihres Lebens in die Briefe zu kommen, wovon ihr einiges Wort geb.

Fortsetzung Catechisation

v. 24 ten. Fuhren wir in unsere fortzeigen Catechisation bei der des Evangelium Matth. und Marci abgebrochen hebe, fingen wir heute das Evangelium Luca an. Gott lerne das Wort zum Frucht, so uns auf andern weiche kennt bringt.

Ankunft unsers Europäischen Snow

v. 27 Sept. Heute kam endlich unser Grönische Snow, Debora, die wir dry nach ein verlessen geweset, glücklich aus Europa, mit verlesse wie ebenmäßig einiger ungemeiner Zeichen Bekehrung aus verlessen wie sondrlich die Gemüthsbe für Ungerung Gottes in

in seinem Lieche, so der geheimen Schreibern Zeit nicht ohne Empfindung verlohren. Belobet sey der Herr in seinem Heiligthum reichlich. Hierauf wir uns zu Pfalle in Kanneppamalei einige zeit aufhielten, kamen Commission der Heiden und Christen aber hinter uns her geloffen. In Anandamangalam wurde eine kleine Predigt an alle eine Ermahnung gethan. Hier Freitag stieß wir eine Versammlung heiter Worte aus. Die ihr Herz, heute gedrungen hat worden, hatte sich stillzeit.

Ed. fing einen aus uns ein Verhaltnes Gebet, und wir alle Zweyt Preparation

Zweyt Preparation mit abgesprochen 12. Versamen, die seinen aus gemeinen, alle Gnaden sind, an. Die Herr Jesus wolle selbst alle diese wrlichen Gebete zu sich erheben, und durch seinen Worthen Geist die Bedeutung derselben mit seinem Wort und Sacramente überschwenglich zuzuwenden. Amen!

d. 30. Sept. Hatte einer von uns Gelegenheit mit zwey Sach= Brahmanern des Königs von Tanjhaur zu reden. Wir einander Commission der Heiden

sich dessen, was man vor zwey Jahren mit ihnen gereedt, und hatten sie ihnen vorgetragenen Verschriften oder Mir, stersprüchen, und ersuchten zwey beyfleiß zur fernern Betrach, tung e mit.

October

d. 3ten Es hielten wir zwey ungemeine Predigten aus dem Propheten aus dem Kreuter dem unsern Heuchler Schwartz, worinnen er uns bezeugte, daß er von Tanjhaur abgezogen, und Schwartz aus dem Kreuter

wiederum in Tirutschinapalli durch Gottes Barmherzigkeit wohl angekommen, weil er sich eine geraume Zeit um des Reichs Gottes willen von dem lieben Ort noch einige Zeit sich aufzuhalten, so haben wir Ihm auf seine Bezeugung einige Bücher und andere Sachen geschenkt. Der Herr Jesus wolle Ihn noch Pelz und Leib stärken, unverletzlich erhalten, und in dem Licht seines Geistes beyständig zu bleiben, denen Verstreuten den Weg zeigen, wovon er gehen soll.

d. 5ten Es hielten wir Comoedien Spielen von letztern Worte eine Zeugniß Comoedien der Jesuiten

Buch der katholischen Religion ist zu uns gekommen, und auch eine